

Nachtrag zur Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg für das Geschäftsjahr 2017

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg hat am 06. Dezember 2017 gemäß §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I, S.626), und der Beitragsordnung vom 04. Dezember 2007, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 04. Dezember 2013, folgenden Nachtrag zur Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2017 (01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) beschlossen:

A. Nachtragswirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird durch Nachtrag

I.	in der Plan-GuV mit der Summe der Erträge in Höhe von 15.411.000 Euro	um - 53.100 Euro	auf 15.357.900 Euro
	mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 15.933.100 Euro	um -410.800 Euro	auf 15.522.300 Euro
	mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von -522.100 Euro	um 357.700 Euro	auf - 164.400 Euro
II.	im Finanzplan mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 1.000.000 Euro	um 0,00 Euro	auf 1.000.000 Euro
	mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 238.000 Euro	um 131.500 Euro	auf 369.500 Euro

festgestellt.

Die übrigen Regelungen der Wirtschaftssatzung (Ziffer B) gelten unverändert weiter.

Kassel, 06. Dezember 2017

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Gez.:
Jörg Ludwig Jordan
Präsident

Gez.:
Sybille von Oberritz
Hauptgeschäftsführerin

Der vorstehende Nachtrag zur Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und in der „Wirtschaft Nordhessen“, Heft 1/2018, veröffentlicht.

Kassel, 06. Dezember 2017

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Gez.:
Jörg Ludwig Jordan
Präsident

Gez.:
Sybille von Obernitz
Hauptgeschäftsführerin

Anlage
gemäß § 11 des Finanzstatuts der IHK Kassel-Marburg
zum Nachtragswirtschaftsplan 2017

Bewirtschaftungsvermerke der IHK Kassel-Marburg

1. Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden innerhalb ihrer Gruppe, wie auch untereinander, gemäß § 11 Abs. 3 des Finanzstatuts der IHK Kassel-Marburg für gegenseitig deckungsfähig erklärt.
2. Ebenso werden die Investitionsausgaben im Finanzplan gemäß § 11 Absatz 4 des Finanzstatuts der IHK Kassel-Marburg für gegenseitig deckungsfähig erklärt.
3. Die Planansätze für die Investitionen sind nach § 12 Abs. 5 Finanzstatut bis zum Ende des auf die Bewilligung folgenden dritten Geschäftsjahres übertragbar.
4. Die Erträge aus den Finanzanlagen können bis zu ihrer tatsächlichen Höhe im Geschäftsjahr in der gleichen Anlagenform und/oder Anlagenart wieder angelegt werden.
5. Die Entnahmen aus den bzw. die Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen, die durch tatsächlich angefallene Aufwendungen bzw. Erträge höher bzw. niedriger ausfallen können, gelten als bereits genehmigt.

Anlage
gemäß § 4 Absatz 2 des Finanzstatuts der IHK Kassel-Marburg
zum Nachtragswirtschaftsplan 2017

Bürgschaften, Garantien oder sonstige Gewährleistungen der IHK Kassel-Marburg

Bezeichnung	2017 in Euro
Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadt Kassel in Höhe von max. 971.454,57 EUR (1,9 Mio. DM) zum Zwecke des Grundstückserwerbs und Errichtung eines Technologie- und Gründerzentrums (FIDT GmbH) 1. Baustufe	0,00
Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadt Kassel für 2. Baustufe des FIDT in Höhe von max. 715.808,63 € (Beschluss der VV 10. März 2000)	224.588,15
Gesamtsumme	224.588,15

Nachtrag zur Plan-GuV 2017 der IHK Kassel-Marburg

	Plan 2017	Änderung um	Nachtragsplan 2017	Ist 2016
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	12.181.000	-176.000	12.005.000	10.646.149,30
2. Erträge aus Gebühren	2.400.100	54.200	2.454.300	2.544.856,89
3. Erträge aus Entgelten	290.900	-21.700	269.200	308.666,41
4. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0	-65.298,74
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	449.000	38.300	487.300	1.352.430,08
- davon: Erträge aus Erstattungen	186.600	12.400	199.000	301.857,22
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	42.000	0	42.000	82.555,03
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0	0	0	0,00
Betriebserträge	15.321.000	-105.200	15.215.800	14.786.803,94
7. Materialaufwand	-2.132.500	32.400	-2.100.100	-2.202.617,34
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-101.400	-6.000	-107.400	-109.731,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.031.150	38.450	-1.992.700	-2.092.886,16
8. Personalaufwand	-8.010.700	41.200	-7.969.500	-8.224.253,89
a) Gehälter	-5.863.400	87.400	-5.776.000	-5.784.203,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.147.300	-46.200	-2.193.500	-2.440.050,65
9. Abschreibungen	-220.000	-12.000	-232.000	-242.516,51
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-222.000	-10.000	-232.000	-242.516,51
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.164.500	362.000	-4.802.500	-4.496.594,07
- davon: für IHK-Initiative Berufsorientierung und Ausbildungsreife	-375.000	193.000	-182.000	-117.305,84
- davon: für Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden	-391.000	54.000	-337.000	-227.452,05
- davon: DIHK-Umlage	-540.000	-110.000	-650.000	-510.582,66
- davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0	0	0	0,00
Betriebsaufwand	-15.527.700	423.600	-15.104.100	-15.165.981,81
Betriebsergebnis	-206.700	318.400	111.700	-379.177,87
11. Erträge aus Beteiligungen	0	59.000	59.000	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	90.000	-6.900	83.100	77.303,71
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	788.901,45
- davon: Erträge aus Abzinsung	0	0	0	710.308,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-372.000	-13.000	-385.000	-384.644,75
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung Rückstellungen	-372.000	-13.000	-385.000	-384.644,75
Finanzergebnis	-282.000	39.100	-242.900	481.560,41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-488.700	357.500	-131.200	102.382,54
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	26.032,50
19. Sonstige Steuern	-33.400	200	-33.200	271.742,72
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-522.100	357.700	-164.400	400.157,76
21. Gewinn- und Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.176.000	-301.700	874.300	1.392.246,90
a) Entnahme aus Ausgleichsrücklage	0	0	0	611.043,84
b) Entnahme aus anderen Rücklagen	1.176.000	-301.700	874.300	781.203,06
23. Einstellungen in Rücklagen	-653.900	-56.000	-709.900	-1.792.404,66
a) Einstellung in die Ausgleichsrücklage	-487.900	-77.000	-564.900	0,00
b) Einstellungen in anderen Rücklagen	-166.000	21.000	-145.000	-1.792.404,66
24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0,00

Nachtrag zur Plan-GuV 2017 der IHK Kassel-Marburg – Mindestgliederung

	Plan 2017			Nachtragsplan 2017		
	€	€	€	€	€	€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen			12.181.000			12.005.000
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre		1.512.000		1.375.000		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	173.000			220.000		
- Umlagen Vorjahre	1.339.000			1.155.000		
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr		10.669.000		10.630.000		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	4.331.000			4.290.000		
- Umlagen lfd. Jahr	6.338.000			6.340.000		
2. Erträge aus Gebühren			2.400.100			2.454.300
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung		1.346.000		1.321.000		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung		476.000		470.000		
- Erträge aus sonstigen Gebühren		578.100		663.300		
3. Erträge aus Entgelten			290.900			269.200
davon: - Verkaufserlöse		31.300		31.000		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstaltungen		259.600		238.200		
4. Bestandsveränderungen			0			0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen			0			0
6. Sonstige betriebliche Erträge			449.000			487.300
davon: - Erträge aus öffentl. Zuwendungen		42.000		42.000		
- Erträge aus Erstattungen		186.600		199.000		
- Erträge aus Abführ. von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne		0		0		
Betriebserträge (Summe)			15.321.000			15.215.800
7. Materialaufwand			-2.132.500			-2.100.100
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			-101.400			-107.400
b) Aufwand für bezogene Leistungen			-2.031.100			-1.992.700
davon: Fremdleistungen		-2.031.100		-1.992.700		
davon: - Honorare Dozenten	-168.700			-126.650		
- Prüferentschädigungen	-916.700			-971.200		
8. Personalaufwand			-8.010.700			-7.969.500
a) Gehälter		-5.863.400		-5.776.000		
davon: - Gehälter aus Arbeitsverhältnissen	-5.780.100			-5.706.000		
- Ausbildungsvergütungen	-83.300			-70.000		
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung		-2.147.300		-2.193.500		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-979.800			-1.012.000		
- Beihilfen und Unterstützung	-61.000			-61.000		
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0			0		
- Vorsorge	-1.071.500			-1.085.500		

	Plan 2017			Nachtragsplan 2017		
	€	€	€	€	€	€
9. Abschreibungen			-220.000			-232.000
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen und Sachanlagen		-220.000			-232.000	
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-130.500			-130.500		
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		0			0	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-5.164.500			-4.802.500
davon: - Sonstiger Personalaufwand		-239.300			-199.700	
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing		-337.800			-304.900	
- Aufwendungen für Fremdleistungen		-730.250			-743.000	
- Rechts- und Beratungskosten		-185.200			-162.500	
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation		-469.400			-495.800	
- Präsidentenfonds		0			0	
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds		-263.600			-265.300	
- Aufwendungen DIHK		-540.000			-650.000	
- Zuwendungen		0			0	
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung		-749.950			-721.350	
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne		0			0	
Betriebsaufwand			-15.527.700			-15.104.100
Betriebsergebnis			-206.700			111.700
11. Erträge aus Beteiligungen			0			59.000
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			90.000			83.100
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge			0			0
davon: - Erträge aus Abzinsung		0			0	
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			0			0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-372.000			-385.000
davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung		-372.000			-385.000	
Finanzergebnis			-282.000			-242.900
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-488.700			-131.200

	Plan 2017			Nachtragsplan 2017		
	€	€	€	€	€	€
16. Außerordentliche Erträge			0			0
17. Außerordentliche Aufwendungen			0			0
Außerordentliches Ergebnis			0			0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag			0			0
19. Sonstige Steuern			-33.400			-33.200
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-522.100			-164.400
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0			0
22. Entnahmen aus Rücklagen			1.176.000			874.300
a) aus der Ausgleichsrücklage		0			0	
b) aus anderen Rücklagen		1.176.000			874.300	
- davon: andere Rücklagen		1.176.000			874.300	
23. Einstellungen in Rücklagen			-653.900			-709.900
a) in die Ausgleichsrücklage		-487.900			-564.900	
b) in andere Rücklagen		-166.000			-145.000	
- davon: andere Rücklagen		-166.000			-145.000	
Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0			0

Personalübersicht der IHK Kassel-Marburg zum Nachtrag zur Plan-GuV für das Jahr 2017

Stichtag: 31.12.2017

Personalstand	Ist- Vorjahr 31.12.2016		Planwert 31.12.2017 (per 31.12.2016)		Nachtragsplanwert 31.12.2017		Nachtrags- planwert
	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Gehälter in €
Kernpersonal							
Führungskräfte	5	5	6	6	5,75	5,75	748.000
Wissenschaftliche Mitarbeiter	35	30,46	37	32,55	35	30,81	2.012.000
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	69	57,34	71	58,6	70	58,16	2.750.000
Summe	109	92,8	114	97,15	110,75	94,72	5.510.000
Sonstige	0	0	0	0	0	0	xxx
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	1	1	1	1	1	1	xxx
Personalgestellung	2	1,75	2	1,75	2	1,75	xxx

Gesamtsumme	112	95,55	117	99,9	113,75	97,47	xxx
--------------------	------------	--------------	------------	-------------	---------------	--------------	------------

davon						
in Teilzeit	43	xxx	44	xxx	42	xxx
befristet	9	xxx	9	xxx	11	xxx
in ATZ aktiv	0	xxx	0	xxx	0	xxx

außerdem

Auszubildende	7	xxx	8	xxx	6	xxx
Trainees	1	xxx	0	xxx	1	xxx
Praktikanten	1	xxx	1	xxx	1	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	6	xxx	5	xxx	5	xxx
ATZ inaktiv	1	xxx	1	xxx	1	xxx
Sondereinrichtungen	0	xxx	0	xxx	0	xxx
Geringfügig Beschäftigte	2	xxx	2	xxx	3	xxx

xxx = keine Angabe erforderlich

Nachtrag zum Finanzplan 2017 der IHK Kassel-Marburg

			Plan	Änderung	Nachtrags-	Ist
			2017	um	plan	2016
			Euro	Euro	Euro	Euro
1.		Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-522.100	357.700	-164.400	400.157,76
2.a.)	+/-	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	220.000	12.000	232.000	232.646,51
2.b.)	-	Erträge aus Auflösung Sonderposten	0	0	0	0,00
3.a)	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	44.800	251.100	295.900	-760.535,67
3.b)	+/-	Bildung/Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten	XXX	XXX	XXX	17.593,84
4.	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	XXX	XXX	XXX	0,00
5.	+/-	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des	XXX	XXX	XXX	0,00
6.	+	Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus IHK- Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXX	XXX	XXX	289.544,78
7.	+	Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXX	XXX	XXX	99.714,34
8.	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten	XXX	XXX	XXX	0,00
9.	=	Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-257.300	620.800	363.500	279.121,56
10.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-117.000	7.500	-109.500	-73.118,12
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-51.000	-110.000	-161.000	-40.331,59
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.000.000	0	1.000.000	1.500.000,00
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-70.000	-29.000	-99.000	0,00
16.	=	Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	762.000	-131.500	630.500	1.356.218,34
17a.		Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0	0	0,00
17b.		Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0	0	0	0,00
18a.		Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0	0	0,00
18b.	-	Auszahlungen aus Investitionszuschüssen	0	0	0	0,00
19.	=	Plan- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0,00
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	504.700	489.300	994.000	1.635.339,90

Nachtrags-FINANZPLAN 2017 IHK Kassel-Marburg - Mindestgliederung

				Plan 2017	Plan 2017	Nachtrags- plan 2017	Nachtrags- plan 2017
				€	€	€	€
Plan-Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag Plan-GuV					-522.100		-164.400
	-	außerordentliche Erträge			0		0
	+	außerordentliche Aufwendungen			0		0
1.	Plan-Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag ohne außerordentliche Posten				-522.100		-164.400
2a.	+	Abschreibungen			220.000		232.000
	-	Zuschreibungen			0		0
2b.	-	Erträge Auflösung Sonderposten			0		0
3.		Veränderungen Rückstellungen / RAP			44.800		295.900
a)	+	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen		44.800		295.900	
	-	Erträge Auflösung Rückstellungen		0		0	
b)	+	Bildung Passive RAP		0		0	
	+	Auflösung Aktive RAP		0		0	
	-	Auflösung Passive RAP		0		0	
	-	Bildung Aktive RAP		0		0	
Positionen 4. - 8. entfallen im Plan							
9.	Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				-257.300		363.500
10.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0		0

Nachtrags-FINANZPLAN 2017 IHK Kassel-Marburg - Mindestgliederung

				Plan 2017	Plan 2017	Nachtrags- plan 2017	Nachtrags- plan 2017
				€	€	€	€
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-117.000		-109.500
		a) Grundstücke und Gebäude					
		➤ Einzelne Maßnahmen		0		0	
		➤ Verpflichtungsermächtigung		0		0	
		➤ pauschal veranschlagt		-3.000		-5.500	
		Teilsumme		-3.000		-5.500	
		b) Technische Anlagen					
		➤ Einzelne Maßnahmen		0		0	
		➤ Verpflichtungsermächtigung		0		0	
		➤ pauschal veranschlagt		0		0	
		Teilsumme		0		0	
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattung					
		➤ Austausch Büroeinrichtungen		-55.000		-93.200	
		➤ Verpflichtungsermächtigung		0		0	
		➤ Fahrzeuge		0		0	
		➤ pauschal veranschlagt		-59.000		-10.800	
		Teilsumme		-114.000		-104.000	
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0		0
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-51.000		-161.000
		➤ <i>Lizenzen für die Digitalisierung der Geschäftsprozesse im Bereich Aus- und Weiterbildung</i>				-110.000	
		➤ Upgrade auf die neueste Softwareversion des Dokumentenmanagementsystems		-35.000		-35.000	
		➤ pauschal veranschlagt		-16.000		-16.000	

Nachtrags-FINANZPLAN 2017 IHK Kassel-Marburg - Mindestgliederung

				Plan 2017	Plan 2017	Nachtrags- plan 2017	Nachtrags- plan 2017
				€	€	€	€
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			1.000.000		1.000.000
		➤ Abgang von Beteiligungen		0		0	
		➤ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern		1.000.000		1.000.000	
		➤ Abgang von Rückdeckungsansprüchen		0		0	
		➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen		0		0	
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-70.000		-99.000
		➤ Zugang von Beteiligungen		0		-59.000	
		➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern		-70.000		-40.000	
		➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen		0		0	
		➤ Zugang von sonstigen Finanzanlagen		0		0	
16.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit			762.000		630.500
17.		Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0		0
		a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		0		0	
		➤ Investitionskredite		0		0	
		➤ Kassenkredite		0		0	
		Teilsumme Kreditaufnahme		0		0	
		b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen		0		0	
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0		0
		➤ Investitionskredite		0		0	
		➤ Kassenkredite		0		0	
19.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0		0
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			504.700		994.000

Erläuterungen zum Nachtragswirtschaftsplan 2017

Der Nachtragswirtschaftsplan wird in der Plan-GuV mit der Summe der Erträge in Höhe von 15.357.900 Euro, der Summe der Aufwendungen in Höhe von 15.522.300 Euro und einer Rücklagenveränderung in Höhe von -164.400 Euro sowie im Finanzplan mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 1.000.000 Euro und der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 369.500 Euro festgestellt.

Die Nachtragswirtschaftssatzung wird im Bereich der Beiträge nicht geändert.

Plan-GuV

Betriebserträge

Die Erträge aus IHK-Beiträgen (Position 1) verringern sich um 1,4 % gegenüber dem Planwert. Die Gebührenerträge (Position 2) erhöhen sich um 2,3 % und die Erträge aus Entgelten (Position 3) und sonstigen betrieblichen Erträgen (Position 6) erhöhen sich in der Summe um 2,2 %. Trotzdem ist der Nachtragswert für die Betriebserträge im Vergleich zum Planwert um 0,7 % gesunken.

Der um 105.300 € niedrigere Nachtragswert der Betriebserträge für das Jahr 2017 ergibt sich aus niedrigeren Erträgen aus

- Beitragseinnahmen (-176.000 €) und
- Entgelteinnahmen (-21.700 €)

sowie aus höheren Erträgen aus

- Gebühreneinnahmen (54.200 €) und
- sonstigen betrieblichen Erträgen (12.400 €).

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Planwert:	12.181.000 €
Nachtragswert:	12.005.000 €

Der Nachtragswert für die Erträge aus IHK-Beiträgen wird um 176.000 € auf 12.005.000 € reduziert. Die Minderung resultiert überwiegend aus niedrigeren Beitragserträgen der Vorjahre (Nachtrag: 1.375.000 € gegenüber Plan: 1.512.000 €). Die „Erträge aus Beiträge laufendes Jahr“ (Nachtrag: 10.630.000 € gegenüber Plan: 10.669.000 €) werden sich voraussichtlich auf dem Niveau des ursprünglichen Planwertes entwickeln.

Der Rückgang der Erträge aus „IHK-Beiträge Vorjahre“ ist hauptsächlich auf geringere „Umlagen Vorjahre“ zurückzuführen. Diese ergeben sich aufgrund von Rückerstattungsansprüchen durch Endabrechnungen von zwei Mitgliedsunternehmen.

In den Nachtragswerten wurde die im 4. Quartal turnusmäßig vorzunehmende Korrekturanlage mit einem Ertragsvolumen von 411.000 € berücksichtigt.

2. Erträge aus Gebühren

Planwert: 2.400.100 €
Nachtragswert: 2.454.300 €

Die Erhöhung des Nachtragswertes für die Erträge aus Gebühren beträgt 54.000 €

Der Planwert für die Gebühreneinnahmen der Berufsbildung und der Weiterbildung reduziert sich um 31.000 € auf insgesamt 1.791.000 €. Die Mindererträge resultieren hauptsächlich aus niedrigeren Einnahmen aus Eintragungs- und Betreuungsgebühren von Ausbildungs- bzw. Umschulungsverhältnissen aufgrund vorzeitiger Auflösungen von Ausbildungsverhältnissen.

Die Erhöhung des Nachtragswertes für die sonstigen Gebühren um 85.200 € auf 663.000 € resultiert zum einen aus höheren Einnahmen bei der Registrierung und der Durchführung der Sachkundeprüfung von Immobiliendarlehensvermittler in Höhe von 40.000 €. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung in 2016 konnten seitens der Erlaubnisbehörden keine Prognosen über die Anzahl der zu registrierenden Erlaubnisinhaber erstellt werden.

Zum anderen verzeichnen die Einnahmen aus Gebühren für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen, Zweitschriften und Carnets Mehrerträge in Höhe von 42.000 € aufgrund gestiegener Nachfrage und einer ab September gültigen Gebührenanpassung.

3. Erträge aus Entgelten

Planwert: 290.900 €
Nachtragswert: 269.200 €

Die Minderung des Nachtragswertes bei den Erträgen aus Entgelten um 21.700 € ergibt sich aus dem Saldo aus niedrigeren Erträgen aus Zertifikatslehrgängen (-35.000 €), niedrigeren Erlösen aus Seminaren und Veranstaltungen (-12.000 €) und aus höheren Erträgen bei den Entgelten aus der Übernahme von Prüfungsteilnehmern aus anderen IHK-Bezirken (+26.000 €). Die Mindererträge aus Zertifikatslehrgängen sind auf sinkende Teilnehmerzahlen an den Zertifikatslehrgängen bei den Bildungsträgern zurückzuführen.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Planwert: 449.000 €
Nachtragswert: 487.300 €

Der Nachtragswert wird um 38.300 € erhöht.

Die Erhöhung ist zum einen auf nicht planbare Erträge aus Erstattungen der Arbeitgeberaufwendungen für die Lohnfortzahlung in Höhe von 9.800 € und zum anderen durch Mehreinnahmen aus einer Neuvermietung des ersten Stocks in der Gobietstraße in Höhe von 28.500 € zurückzuführen.

Betriebsaufwendungen

Die Personalaufwendungen (Position 8) verringern sich um 0,5 % gegenüber dem ursprünglichen Planwert. Die Sachaufwendungen (Position 7, 9, 10) verringern sich um 5,1 %, so dass der Nachtragswert für den Betriebsaufwand im Vergleich zum ursprünglichen Planwert insgesamt um 2,7 % sinkt.

Der um 423.600 € niedrigere Nachtragswert der Betriebsaufwendungen für das Jahr 2017 ergibt sich aus den Minderaufwendungen bei

- Materialaufwand (32.400 €),
- Personalaufwand (41.200 €) und
- sonstigen betrieblichen Aufwendungen (362.000 €).

Lediglich bei den Aufwendungen für Abschreibungen ergeben sich Mehraufwendungen in Höhe von 12.000 €

7. Materialaufwand

Planwert: 2.132.500 €
Nachtragswert: 2.100.100 €

Der Materialaufwand reduziert sich insgesamt um 32.400 €. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sinken um 38.400 €, während sich die Position für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 6.000 € gegenüber dem Planwert erhöht.

a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Planwert: 101.400 €
Nachtragswert: 107.400 €

Die Erhöhung des Planwertes um 6.000 € resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für elektronische Ursprungszeugnisse aufgrund der gestiegenen Nachfrage (+13.300 €), korrespondierend zu den Mehreinnahmen bei den Erträgen aus sonstigen Gebühren. Die Aufwendungen für Broschüren und sonstiges Schrifttum wurden um -6.000 € auf den voraussichtlichen Istwert reduziert.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Planwert: 2.031.100 €
Nachtragswert: 1.992.700 €

Der Planwert wurde um 38.400 € auf 1.993.000 € vermindert.

Minderaufwendungen ergeben sich in Höhe von 42.000 € bei den Aufwendungen für Honorare und Dozenten. Die Reduzierung ist hauptsächlich auf eine gesunkene Nachfrage bei der Durchführung von Unterrichtungen und Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe (-20.000 €) zurückzuführen. Weiterhin konnten die Workshops im Rahmen der MINT-Förderung kostengünstiger durchgeführt werden (-10.000 €).

Der Nachtragswert für Bewirtungsaufwendungen wird um 18.500 € gesenkt. Die Minderaufwendungen beruhen auf geringeren Aufwendungen bei Veranstaltungen sowie der Besten-ehrung.

Bei den sonstigen Fremdleistungen ergeben sich Minderaufwendungen im Nachtragsplan in Höhe von insgesamt 38.500 €. Die Reduzierung ist auf eine geringere Inanspruchnahme von externen Dienstleistungen für die Durchführung von Gefahrgutprüfungen (-7.000 €) und im Bereich der MINT-Förderung (-22.000 €) zurückzuführen. Aufgrund der geplanten Einführung eines neuen Customer Relationship Management-Systems (CRM) in 2018 wurde der mit 5.000 € geplante Aufbau einer Industriedatenbank in 2017 nicht durchgeführt.

Demgegenüber ist der Nachtragswert für Aufwendungen für die Entschädigung der ehrenamtlichen Prüfer auf den voraussichtlichen Istwert um 54.700 € erhöht worden.

8. Personalaufwand

Planwert: 8.010.700 €
Nachtragswert: 7.919.500 €

Der Nachtragswert der Personalaufwendungen liegt insgesamt mit 41.200 € unter dem Planwert.

Der Nachtragswert für Gehälter (Nachtrag: 5.776.000 € gegenüber Plan: 5.863.000 €) wurde um 87.400 € reduziert.

Die Minderaufwendungen begründen sich auf:

- die Nichtbesetzung einer für 2017 geplanten Vollzeitstelle eines/einer Juristen/in, die/der insbesondere für die Bereiche öffentliches Haushaltsrecht, Beteiligungsverwaltung und Compliance zuständig sein soll,
- die verspätete Besetzung der neu geschaffenen Vollzeitstelle des Bereichsleiters Personal und der Vollzeitstelle für die Umsetzung der Digitalisierung innerhalb der IHK sowie
- die zeitlich verzögerte Nachbesetzung von 2 Vollzeitstellen in den Bereichen IT und Umwelt.

Weiterhin ergeben sich durch die Verlängerung von Elternzeiten sowie bei der Elternzeitvertretung geringere Aufwendungen als geplant.

Die Prämienzahlungen für besondere Leistungen der Mitarbeiter/-innen sind im Nachtragsplan um 35.000 € auf 60.000 € erhöht worden. Ebenso wirkt sich eine im Dezember 2017 an alle Mitarbeiter auszuzahlende Einmalzahlung mit 50.000 € und eine geleistete Ausgleichszahlung an einen ausgeschiedenen Mitarbeiter in Höhe von 20.000 € aufwandserhöhend aus.

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (Nachtrag: 2.193.000 € gegenüber Plan: 2.147.000 Mio. €) erhöhen sich um 46.200 €

Die höheren Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung resultieren im Wesentlichen aus der Anhebung des Nachtragswertes für den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung auf den voraussichtlichen Istwert um 35.000 €

Weiterhin ist die Veränderung der Pensionsrückstellungen aufgrund einer Prognoseberechnung eines Finanzmathematikers um 17.000 € im Nachtragsplan höher angesetzt.

Der Jahresdurchschnitt der Stellen in Vollzeitäquivalenten ist im Vergleich zum Planwert von 99,9 auf 97,47 gesunken.

Im Jahr 2017 wurde entgegen der ursprünglichen Planung ein Auszubildender eingestellt.

9. Abschreibungen

Planwert: 220.000 €

Nachtragswert: 232.000 €

Die Abschreibungen beziehen sich auf die Abschreibung der Gebäude in der Kurfürstenstraße 9 und in der Gobietstraße 13, auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf die Sachanlagen.

Der Nachtragswert erhöht sich um 12.000 € und begründet sich auf höhere Abschreibungen auf aktivierungspflichtige Softwarelizenzen, die im Rahmen der Einführung der Digitalisierung angeschafft wurden.

Für den Bereich der Fach- und Sachkundeprüfungen war ursprünglich die Digitalisierung der Geschäftsprozesse mit der Umsetzung des Organisationsprojektes ELVIS vorgesehen. Die Umsetzung des Organisationsprojektes konnte seitens des Anbieters Gfl in 2017 nicht realisiert werden. Stattdessen wird die Digitalisierung im Bereich der Aus- und Weiterbildung mit einem anderen Anbieter durchgeführt. Die IHK Kassel-Marburg implementiert ein System, das bereits in anderen IHKs eingesetzt wird. Zur Umsetzung werden Softwarelizenzen benötigt, die in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehen waren. Die Anschaffung der Softwarelizenzen ist im Nachtrag mit 100.000 € angesetzt. Die zeitanteilige Abschreibung dieser Softwarelizenzen ist für die Erhöhung des Nachtragswertes wesentlich verantwortlich.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Planwert: 5.164.500 €
Nachtragswert: 4.802.500 €

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Nachtragsplan insgesamt mit 362.000 € unter dem ursprünglichen Planwert.

Im Wesentlichen weisen folgende Positionen Minderaufwendungen im Nachtragsplan auf:

- die Aufwendungen für die Digitalisierung innerhalb der IHK werden um 175.000 € geringer angesetzt (u.a. da auch die Einführung des neuen Programms für elektronische Ursprungszeugnisse vom Anbieter Gfl entgegen der Ankündigung in 2017 nicht eingehalten werden konnte),
- die finanzielle Beteiligung an der Dachmarkenstrategie fällt um 35.000 € geringer aus,
- die Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an dem Gebäude in der Gobietstraße verursachen 54.000 € niedrigere Aufwendungen,
- die Inanspruchnahme aus der IHK-Initiative zur Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung liegt um 183.000 € unter dem Planwert.

Demgegenüber erhöhen sich die Nachtragswerte für die DIHK-Umlage um 110.000 €

Im Einzelnen entwickeln sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie folgt:

- Sonstiger Personalaufwand: (Nachtrag: 199.700 € gegenüber Plan: 239.300 €) Der um 39.600 € niedrigere Nachtragsplanwert beruht auf um 25.600 € niedrigeren Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung und auf einen um 15.300 € niedrigeren Nachtragswert für die Aufwendungen für Betriebs- und Arbeitssicherheit. Die für 2017 geplanten Brandschutzmaßnahmen in der Liegenschaft Gobietstraße 13 waren nicht wie im geplanten Umfang nötig, da sich im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen herausstellte, dass der vorhandene Brandschutz besser als erwartet war.
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing: (Nachtrag: 304.900 € gegenüber Plan: 337.800 €) Die Aufwendungen für Leasing von IT-Equipment und Telefonanlagen wurden auf die voraussichtlichen Aufwendungen angepasst.
- Fremdleistungen: (Nachtrag: 743.000 € gegenüber Plan: 730.300 €) Der Nachtragsplanwert erhöht sich um 12.800 €. Neben den Aufwendungen für die Inanspruchnahme von EDV-Dienstleistungen (265.400 €) werden auch die Aufwendungen für Fremdreinigung (101.400 €), externe Hausmeisterdienste (103.000 €), Aufwendungen für Verwaltungssysteme (117.000 €) erfasst. Mehraufwendungen ergeben sich bei den Aufwendungen für externe Hausmeisterdienstleistungen in Höhe von 13.000 € und höheren Beratungsleistungen in Höhe von 7.300 € durch steigende Inanspruchnahmen. Demgegenüber reduzieren sich die Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen um 16.400 €. Zum einen konnte eine zum Betrieb erforderliche Schnittstelle der im Einsatz befindlichen Softwareprodukte seitens der Dienstleister nicht realisiert werden. Zum anderen wurde die Migration des Archivbereichs der Verzeichnissführung

aufgrund der in 2018 geplanten Einführung eines neuen Customer Relationship Management-Systems (CRM) zeitlich verschoben.

- Rechts- und Beratungskosten: (Nachtrag: 162.500 € gegenüber Plan: 185.200 €) Die Senkung des Planwertes ist hauptsächlich auf niedrigere Gutachten- und Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlusserstellung und der steuerlichen Beratungen zurückzuführen.
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, Porto: (Nachtrag: 495.800 € gegenüber Plan: 469.400 €) Die Erhöhung des Nachtragswertes resultiert hauptsächlich aus höheren Aufwendungen für Porto (+11.000 €) und Aufwendungen für Abrechnungen über nicht im Freivolumen enthaltene Farbkopien der geleasteten Multifunktionsgeräte (+8.200 €). Weiterhin steigen die Aufwendungen für Vordrucke, Formulare und für andere Drucksachen insgesamt um 13.700 €
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation: (Nachtrag: 265.300 € gegenüber Plan: 263.600 €) Hierunter fallen u.a. die Aufwendungen für die Erstellung der IHK-Zeitschrift (156.000 €), Aufwendungen für Ehrungen und Geschenke (4.000 €) und Bewirtungsaufwendungen (35.000 €) für Veranstaltungen. Mehraufwendungen in Höhe von 10.700 € ergeben sich bei den Aufwendungen für Marketing für die Durchführung der IHK-Mitgliederakzeptanzstudie. Der Nachtragsplanwert für Aufwendungen für Bewirtungskosten wird um 10.900 € auf den voraussichtlichen Istwert gesenkt.
- Aufwendungen DIHK: (Nachtrag: 650.000 € gegenüber Plan: 540.000 €) Die DIHK-Umlage bemisst sich nach den Meldungen der Gewerbeerträge der einzelnen IHKs des jeweiligen Vorjahres. Der sich hieraus resultierende Anteil der IHK Kassel-Marburg ist von 1,15 % auf 1,47 % gestiegen und erhöht den Nachtragswert um 110.000 €
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung: (Nachtrag: 721.400 € gegenüber Plan: 750.000 €) Die Senkung des Planansatzes resultiert im Wesentlichen auf den um 54.000 € niedrigeren Nachtragswert für Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen an den Gebäuden in der Gobietstraße und Kurfürstenstraße. Die in dem Gebäude der Gobietstraße aufgrund eines Mieterwechsels durchgeführten Modernisierungs- und Renovierungsmaßnahmen wurden durch Beauftragung gemeinsamer Firmen kostengünstiger als geplant. Ebenso wurde eine Kostenbeteiligung des Mieters vereinbart.

Die Erhöhung des Nachtragswertes bei den Aufwendungen aus Wartungsverträgen für Software in Höhe von 43.000 € resultiert hauptsächlich auf zusätzliche Servicegebühren für das Betreiben der Vermittlerregister, höheren Aufwendungen durch die in 2016 umgestellte Software zur Durchführung und Organisation von Fortbildungsprüfungen und eine Erweiterung für den mobilen Zugriff auf lokale Anwendungen und Dateifreigaben innerhalb der IHK.

Projektförderungen: (Nachtrag: 282.600 € gegenüber Plan: 685.000 €)

Der niedrigere Nachtragsansatz beruht auf einer niedrigeren Inanspruchnahme aus der IHK-Initiative zur Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung. Die Inanspruchnahme wurde um 200.000,00 € auf 182.700 € reduziert.

Weiterhin hat sich die finanzielle Beteiligung an der Dachmarkenstrategie des Regionalmanagements Nordhessen von ursprünglich bis zu 50.000 € auf eine Inanspruch-

nahme in Höhe von 15.000 € ergeben, da seitens des Regionalmanagements nur in dieser Höhe Aufwendungen, die durch die Beschlüsse der IHK-Gremien gedeckt sind, in Rechnung gestellt wurden bzw. werden. Daher wurde der Nachtragswert der finanziellen Beteiligung um 35.000 € gekürzt.

Die ursprünglich geplanten Digitalisierungsmaßnahmen in der IHK Kassel-Marburg konnten aus von Hersteller zu vertretenden Gründen nicht wie geplant durchgeführt werden.

Die für die Sach- und Fachkundeprüfungen und das Bescheinigungswesen ursprünglich geplanten Aufwendungen für das Organisationsprojekt ELVIS (148.500 €) konnten seitens des Anbieters Gfl nicht realisiert werden (siehe oben Ausführungen zu Position 9 Abschreibungen). Ein weiteres Projekt des Anbieters Gfl für das Versicherungsvermittlerregister: LUX (49.000 €) wurden ebenfalls entgegen der Ankündigung nicht fertiggestellt.

Stattdessen wurde im IV. Quartal 2017 für die IHK-Gremien ein Social Intranet eingeführt. Die Aufwendungen für das Gremienportal belaufen sich auf 24.300 €.

Weiterhin wurde ein Veranstaltungsmanagementtool in den bestehenden Veranstaltungskalender auf der IHK-Website integriert. Veranstaltungsteilnehmer können sich seit dem III. Quartal 2017 online für Veranstaltungen anmelden. Die Rechnungserstellung erfolgt, wie die Bezahlung, online. Die Aufwendungen hierfür betragen 1.500 €.

Für die Einführung eines Customer Relationship Management-Systems (CRM) wird ab dem III. Quartal 2017 ein Datenmanagementkonzept erarbeitet. Die Aufwendungen werden mit 20.000 € im Nachtrag berücksichtigt.

Für die Digitalisierung der Aus- und Weiterbildung wird ein Onlineportal geschaffen, das die Betreuung der Betriebe bei ihren Ausbildungsverhältnissen sowie die Abwicklung und Durchführung der Prüfungen für alle Beteiligten effizienter gestalten wird. Die hierfür benötigten Softwarelizenzen wurden mit 100.000 € in 2017 angeschafft und werden über eine 3 jährige Nutzungsdauer abgeschrieben. Die mit der Einführung anfallenden Aufwendungen werden in 2017 mit 10.000 € aufwandswirksam angesetzt.

Weiterhin wird der Betrieb der Internetseite der IHK Kassel-Marburg auf das Web-System des IHK 24 e.V. umgestellt. Die Umstellungsaufwendungen werden im Nachtrag mit 14.000 € berücksichtigt.

Insgesamt werden für die Digitalisierungsmaßnahmen Aufwendungen in Höhe von 75.600 € im Nachtragsplan berücksichtigt. Dies entspricht einer Reduzierung der Aufwendungen gegenüber dem Ursprungsplan in Höhe von 175.000 €.

11. Erträge aus Beteiligungen

Planwert:	0 €
Nachtragswert:	59.000 €

Das Eigenkapital der BZ Bildungszentrum Kassel GmbH wies bis 2011 einen hohen negativen Wert auf. Aus diesem Grund wurde die Beteiligung im Jahresabschluss der IHK Kassel-Marburg aufwandswirksam abgeschrieben.

Im Nachtrag erfolgt nun eine Zuschreibung der Beteiligung an der BZ Bildungszentrum Kassel GmbH mit 59.000 €. Die positive Entwicklung des Eigenkapitals in den vergangenen Jahren und die damit verbundene Stabilisierung der Ertrags- und Vermögenslage werden durch die Wertaufholung berücksichtigt.

12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Planwert:	90.000 €
Nachtragswert:	83.100 €

Der Planwert wird im Nachtrag reduziert. Die im Jahr 2017 endfälligen Finanzanlagen des Anlagevermögens konnten nur zu deutlich geringeren Zinskonditionen angelegt werden.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Planwert:	0 €
Nachtragswert:	0 €

15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Planwert:	372.000 €
Nachtragswert:	385.000 €

Der veranschlagte Nachtragsplanwert in Höhe 385.000 € bezieht sich auf die gemäß den Vorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetzes entstehenden Zinseffekte aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitverpflichtungen und beruht auf einer aktualisierten Prognoseberechnung eines Finanzmathematikers.

Im Nachtrag verbessert sich das Finanzergebnis um 39.000 € auf -243.000 €.

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Planwert:	0 €
Nachtragswert:	0 €

19. Sonstige Steuern

Planwert:	-33.400 €
Nachtragswert:	-33.200 €

Der Nachtragsplanwert beinhaltet die für die Liegenschaften Kurfürsten- und Gobietstraße anfallende Grundsteuer (31.700 €) und die für die Firmenwagen anfallende Kfz-Steuer (1.500 €).

22. Entnahmen aus Rücklagen

Planwert:	1.176.000 €
Nachtragswert:	874.300 €

Die im Nachtrag geplanten Entnahmen aus den Rücklagen betreffen mit 874.300 € Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen und setzen sich wie folgt zusammen:

Die geplante Entnahme aus der Instandhaltungs- und Modernisierungsrücklage für die Gebäude Kurfürstenstraße 9 und Gobietstraße 13 in Höhe von 407.000 € verringert sich aufgrund der voraussichtlichen Ist-Aufwendungen um 85.000 € und beträgt 322.000 €.

Darüber hinaus wird die Entnahme aus der zur Absicherung der mit der Ausfallbürgschaft für die FIDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH verbundenen Risiken im Nachtrag mit 54.000 € geplant.

Die in 2010 gebildete Rücklage für die IHK-Initiative zur Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung wird mit 182.700 € in Anspruch genommen. Da die Initiative gemäß Vollversammlungsbeschluss zum 31.12.2017 ausläuft, ist die Rücklage durch eine Entnahme des nicht ausgeschöpften Betrags in Höhe von 200.000 € auf 0 € aufzulösen.

Für die Finanzierung der anderen von der Vollversammlung beschlossenen Projekte ist im Nachtrag eine Entnahme in Höhe von 40.000 € aus der Rücklage zur Absicherung der Finanzierung von zukünftigen Projekten wie folgt berücksichtigt:

- Schülerforschungszentrum Nordhessen 10.000 €
- Dachmarkenstrategie (Regionalmanagement Nordhessen) 15.000 €
- Wirtschaft Digital 15.000 €

Die geplante Entnahme aus der Rücklage zur Finanzierung der Umsetzung/Einführung der Digitalisierung der internen Prozesse in der IHK Kassel-Marburg beziffert sich auf 75.600 € und verringert sich gegenüber dem Ursprungsplanwert um 174.400 €.

23. Einstellungen in Rücklagen

Planwert:	653.900 €
Nachtragswert:	145.000 €

Der Nachtragsplan enthält Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen in Höhe von 145.000 €. Die Nachtragsentnahme verringert sich um 508.900 €

Im Jahr 2017 werden planmäßig 50.000 € in eine neu zu bildende zweckgebundene Rücklage zur Finanzierung einer leistungsorientierten Vergütung der Mitarbeiter der IHK Kassel-Marburg eingestellt. Die Geschäftsführung wird in den nächsten Jahren mit dem Personalrat das bisherige Vergütungssystem zu einem leistungsorientierten System ausbauen. Der zum 01. Januar 2017 zu Gunsten eines leistungsorientierten Gehaltssystems ausgehandelte Gehaltsverzicht (50.000 €) wird in diese Rücklage eingestellt.

Die Zuführung des in die aus der Umstellung des Durchschnittszinssatzes bei den Pensionsverpflichtungen resultierenden ausschüttungsgesperreten Unterschiedsbetrages beträgt im Nachtrag 95.000 €. Der zum 31. Dezember 2017 prognostizierte Unterschiedsbetrag erhöht sich auf 805.000 €. Die Einstellung in die Rücklage verringert sich gegenüber dem Ursprungsplanwert um 21.000 €

Weiterhin wird der sich im Nachtrag ergebene Saldo in Höhe von 564.900,00 € aus Jahresfehlbetrag und im Nachtrag geplanten Entnahmen aus sowie Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen in die Ausgleichrücklage eingestellt.

Gemäß den im Nachtrag vorgenannten Entnahmen in und Einstellungen aus den Rücklagen ergibt sich zum 31. Dezember 2017 voraussichtlich folgender Rücklagenspiegel:

Plan- Rücklagenspiegel	Ist-Werte	Nachtrags-Planwerte	Nachtrags-Plan-Werte	Nachtrags-Planwerte
	01.01.2017	Entnahme	Einstellung	31.12.2017
I. Kapitalrücklage	3.155.759,54 €	0 €	0 €	3.155.759,54 €
II. Ausgleichrücklage	4.696.853,45 €	0 €	564.900,00 €	5.261.753,45 €
- i.V.z. Bezugsgröße gem. § 15 FS	30,8%			33,9%
Liquiditätsrücklage	0 €	0 €	0 €	0 €
III. andere zweckgebundene Rücklagen	5.273.210,43 €	874.300,00 €	145.000,00 €	4.543.910,43 €
- zur Absicherung der Ausfallbürgschaft FiDT	278.588,15 €	54.000,00 €	0 €	224.588,15 €
- für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden Gobiet- u. Kurfürstenstraße	2.251.274,40 €	322.000,00 €	0 €	1.929.274,40 €
- zur Finanzierung einer Immobilie in Marburg	1.000.000,00 €	0 €	0 €	1.000.000,00 €
-. zur Finanzierung der IHK Initiative Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung	382.694,16 €	382.700,00 €	0 €	0 €
- -zur Absicherung der Finanzierung von zukünftigen Projekten	288.345,72 €	40.000,00 €	0 €	248.345,72 €
- Anpassungsbetrag aus Zinsumstellung gem. § 253 Abs. 2 HGB	710.308,00 €	0 €	95.0000 €	805.308,00 €
- zur Finanzierung der Aufwendungen für die Umsetzung/Einführung eIHK	362.000,00 €	75.600,00 €	0 €	286.400,00 €
- zur Finanzierung eines leistungsgerechten Gehaltssystems	0 €	0 €	50.000,00 €	50.000,00 €
Gesamt	13.125.823,42 €	874.300,00 €	709.900,00 €	12.961.423,42 €

In der Anlage 2 zum Nachtragswirtschaftsplan werden die einzelnen Rücklagendotierungen erläutert. Die detaillierte Risikoprognose der Hauptrisiken für die Dotierung der Ausgleichsrücklage ist als Anlage 3 beigefügt.

24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Entfällt im Nachtrag 2017

Finanzplan

2a. Abschreibungen

Planwert:	220.000 €
Nachtragswert:	232.000 €

Vgl. Punkt 9 der „Erläuterungen zum Nachtragswirtschaftsplan“

3a. Veränderungen Rückstellungen / RAP

Planwert:	44.800 €
Nachtragswert:	295.900 €

Die Veränderung der Rückstellungen stellt eine Zunahme der Rückstellungen im Bereich der Pension-, Beihilfe- sowie Altersteilzeitverpflichtungen dar und beruht auf aktualisierten Prognoseberechnungen.

11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Planwert:	- 117.000 €
Nachtragswert:	- 109.500 €

Der Planwert für die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen wurde um 7.500 € auf 109.500 € gesenkt.

Die im Ursprungsplan vorgesehenen Anschaffungen der Raucherpavillons in der Gobiet- und Kurfürstenstraße wurden nicht vollzogen. In der Kurfürstenstraße wird der vorhandene Pavillon des Landeswohlfahrtsverbands mitgenutzt. Der geplante Raucherpavillon in der Gobietstraße wird aufgrund der geplanten Renovierung des Haupteingangs auf die Folgejahre verschoben.

Die Auszahlung für die restliche Neumöblierung der modernisierten Seminarräume des 2. Stocks im Gebäude der Gobietstraße fällt um 10.000 € geringer aus.

Demgegenüber erhöhten sich die Auszahlungen für die aufgrund von Brandschutzrichtlinien geforderten Aufwendungen für die Anschaffung von IT-Serverschränken in der Kurfürstenstraße in Höhe von 6.000 €. Die geplante Klimatisierung in zwei Büroräumen des 5. Stocks der Kurfürstenstraße ist im Nachtrag mit 5.500 € berücksichtigt. Weiterhin wurde eine nicht geplante Teeküche in der Gobietstraße in Höhe von 2.800 € angeschafft.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden für den gebrauchsbedingten Austausch von Büroeinrichtungen insgesamt 93.200 € im Nachtrag angesetzt.

13. Auszahlungen für Investitionen des Immateriellen Anlagevermögens

Planwert: - 51.000 €
Nachtragswert: - 161.000 €

Der Nachtragswert wurde um 110.000 € erhöht, da im Rahmen der Digitalisierung der internen Prozesse innerhalb der IHK Kassel-Marburg nicht geplante Softwarelizenzen angeschafft wurden, die aktivierungspflichtig sind.

14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens

Planwert: 1.000.000 €
Nachtragswert: 1.000.000 €

Die Umschichtung von endfälligen Finanzanlagen des Anlagevermögens in das Umlaufvermögen zur Liquiditätssicherung der laufenden Geschäftstätigkeit wurde planmäßig vollzogen.

15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Planwert: - 70.000 €
Nachtragswert: - 99.000 €

Der Nachtragswert erhöht sich um 29.000 €

Bei den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen handelt es sich um Zinsgutschriften für langfristige Finanzanlagen des Anlagevermögens, die erst zur Endfälligkeit der Anlage zur Auszahlung kommen. Der Nachtragswert wird auf 40.000 € reduziert.

Im Nachtrag wird die Wertaufholung in Form einer Zuschreibung in Höhe von 59.000 € durch die positive Ertrags- und Vermögenslage der BZ Kassel GmbH berücksichtigt (vgl. Punkt 11 der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung).

20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestand erhöht sich im Nachtrag um 489.300 € auf 994.000 €

Erläuterungen zu den Rücklagen im Nachtragswirtschaftsplan zum 31.12.2017

Die rechtlichen Anforderungen an die Aufstellung des Wirtschaftsplans und somit auch an die Rücklagenbildung ergeben sich aus § 3 Absatz 2 Satz 2 IHKG, in dem die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie eine pflegliche Behandlung der Leistungsfähigkeit der IHK-Zugehörigen aufgeführt sind. Ebenso sind über § 3 Absatz 7a IHK-Gesetz die Grundsätze der kaufmännischen Buchführung entsprechend anzuwenden und die Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts zu beachten. Zu den Grundsätzen des staatlichen Haushaltsrechts gehört das Gebot der Haushaltswahrheit, aus dem in Ansehung von Prognosen das Gebot der Schätzgenauigkeit folgt. Aus diesem folgt, dass die Höhe pauschalierter Rücklagen durch eine Risikoprognose zu hinterlegen ist. Die Ansätze im Wirtschaftsplan müssen sachgerecht und vertretbar sein.

Im Folgenden werden die einzelnen Rücklagendotierungen erläutert und das ihr zugrunde liegende Risiko eingeschätzt:

I. Kapitalrücklage

Die goldene Bilanzregel besagt, dass die langfristig an das Unternehmen gebundenen Anlagegüter durch langfristiges Kapital – in erster Linie durch Eigenkapital – zu 100 % gedeckt werden sollen. Das langfristig gebundene Anlagevermögen der IHK beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 voraussichtlich 7.284.042,25 €. Somit beträgt die Kapitalrücklage mit 3.155.759,54 € bezogen auf diese langfristig gebundenen Anlagegüter lediglich rund 43,3 %.

II. Ausgleichsrücklage

Gemäß § 15 a Absatz 2 des Finanzstatuts der IHK Kassel-Marburg hat die IHK eine Ausgleichsrücklage zu bilden. Sie dient dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen und kann bis zu 50 % der Summe der geplanten Betriebsaufwendungen betragen. Nach derzeitigem Planungsstand beträgt sie am Ende des Wirtschaftsjahres 2017 5.261.753,45 € und somit rd. 33,9 % der im Nachtrag geplanten Aufwendungen.

Strukturbedingt können Schwankungen größeren Umfangs in erster Linie bei den Beitrags-einnahmen entstehen. Dabei können Schwankungen aufgrund der zeitlichen und volumenmäßigen Ungewissheit der Abrechnungen vor allem bei der vorläufigen Veranlagung, durch Ausfall großer Beitragszahler oder durch Konjunkturkrisen verursacht werden. Weiterhin können sich ergebniswirksame Schwankungen beispielsweise durch aufwandsbedingte Risiken unter anderen aus dem deutlich sinkenden Rechnungszins für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen ergeben.

Eine detaillierte Risikoprognose der Hauptrisiken für die Dotierung der Ausgleichsrücklage ist als Anlage 2 beigefügt.

Schwankungen sind derzeit mit der Ausgleichsrücklage in der gegebenen Höhe teilweise Rechnung getragen. In jedem Fall ist die Ausgleichsrücklage nach Grund und Höhe in 2017 erforderlich und angemessen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Risiken der IHK Kassel-Marburg mit den in der Anlage 2 erfassten Risiken nicht abschließend erfasst sind und ggf. eine Anpassung der Ausgleichsrücklage in der Zukunft erfolgen muss.

Zu den weiteren Risiken, deren Eintritt die IHK Kassel-Marburg als möglich erachtet, gehören insbesondere Risiken im Personalbereich (Tarifentwicklung, Fachkräftemangel etc.), Haftungen im IHK-Verbund und sich durch die zunehmende Digitalisierung erhöhende IT-Risiken.

Der sich als Saldo aus dem im Nachtrag geplanten Jahresfehlbetrag und nach Verrechnung der verpflichtend zutätigen Entnahmen und in Nachtrag geplanten Einstellungen aus bzw. in die zweckgebundenen Rücklagen ergebende Betrag in Höhe von 564.900,00 € wird in die Ausgleichsrücklage eingestellt.

III. Andere zweckgebundene Rücklagen

Rücklage Ausfallbürgschaft FIDT

Die Rücklage zur Absicherung der mit den Ausfallbürgschaften für die Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH (FIDT GmbH) verbundenen Risiken beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 224.588,15 € und wird sich im Nachtrag um 54.000,00 € durch Entnahmen reduzieren.

In 1996 hat die IHK eine Ausfallbürgschaft zu Gunsten der Stadt Kassel in Höhe von maximal 971.454,57 € im Zusammenhang mit der Aufnahme von öffentlichen Darlehen durch die FIDT GmbH zum Zwecke des Grundstückserwerbs und der Errichtung des Technologie- und Gründerzentrums übernommen. Die Bürgschaft dient zur Absicherung öffentlicher Mittel, die das Land Hessen (rund 4,29 Mio. €) auf Darlehensbasis der Stadt Kassel als Hauptgesellschafter zur Finanzierung des Vorhabens (1. Baustufe) neben EU-Zuschüssen (rund 2,25 Mio. €) bereitstellt. Zur Absicherung der 2. Baustufe wurde von der Vollversammlung am 10. März 2000 zu Gunsten der Stadt Kassel eine weitere Ausfallbürgschaft in Höhe von maximal 715.808,63 € genehmigt. Damit betragen die ursprünglichen Bürgschaftsverpflichtungen 1.687.263,20 €

Aufgrund der Zweckbindung der Bürgschaftserklärungen an die Tilgung wird sich der verbürgte Betrag zum 31. Dezember 2017 voraussichtlich auf 224.588,15 € ermäßigen. Durch die vollständige Tilgung des Darlehen für die 1. Baustufe in 2017 reduzieren sich die Rücklagenentnahmen für 2017 auf 54.000,00 €. Die Rücklage wird mit der vollständigen Tilgung der

Darlehen für die 2. Baustufe voraussichtlich in 2028 verwendet sein. Die Ausfallgarantie wird nur dann wirksam, wenn die FIDT GmbH zahlungsunfähig wird und aus der Verwertung des Grundstücks die abgesicherte Darlehenssumme nicht erlöst werden kann.

Stand zum 31.12.2016:	278.588,15 €
Im Nachtrag geplante	
Entnahme 2017:	54.000,00 €
Stand zum 31.12.2017:	224.588,15 €
Zu verwenden bis:	31.12.2028

Rücklage für die IHK-Initiative zur Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung

Die Vollversammlung der IHK Kassel-Marburg hat durch Beschlüsse vom 29. März 2011 und 18. September 2012 die „IHK-Initiative zur Verbesserung der Ausbildungsreife und Vertiefung der Berufsorientierung“ beschlossen. Für die Initiative wurden bis 31. Dezember 2015 insgesamt 1.500.000,00 € eingestellt.

Durch Vollversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2015 wurde die Initiative bis zum 31. Dezember 2017 verlängert. Für die Jahre 2016 und 2017 wurden finanzielle Mittel in Höhe von 500.000,00 € unter Berücksichtigung der bis zum 31. Dezember 2015 nicht in Anspruch genommenen Mittel zur Verfügung gestellt. In 2016 wurde neben einer Zuführung in Höhe von 161.644,55 € auf die von der Vollversammlung genehmigten Mittel in Höhe von 500.000,00 € auch die in 2016 in Anspruch genommenen Mittel in Höhe von 117.305,84 € vollzogen. Die Rücklage wies zum 31. Dezember 2016 ein Saldo in Höhe von 382.694,16 € auf.

Im Nachtragsplan wird die Inanspruchnahme im Jahr 2017 mit 182.700,00 € beziffert, so dass im Nachtragsplan 2017 durch die von der Vollversammlung beschränkte Laufzeit bis 31. Dezember 2017 eine Auflösung und Entnahme der Rücklage in Höhe von 200.000,00 € geplant ist.

Stand zum 31.12.2016:	gerundet 382.700,00 €
Im Nachtrag geplante	
Inanspruchnahme und	182.700,00 €
Auflösung in 2017:	200.000,00 €
Stand zum 31.12.2017:	0,00 €
Zu verwenden bis:	31.12.2017

Rücklage für den Erwerb einer Immobilie in Marburg

Die Rücklage zur Mitfinanzierung für den Erwerb einer Immobilie in Marburg stammt aus der Veräußerung des Wohnhauses Heideweg 7 in Kassel und wurde durch Beschluss der Voll-

versammlung im Juni 2013 über die Verwendung des Bilanzgewinns 2012 auf 1.000.000,00 € aufgestockt, da die bisher eingestellte Rücklagenhöhe (298.833,04 €) für einen Erwerb oder Neubau einer Immobilie im Marburger Stadtgebiet nicht ausreichend ist. Die Realisierung des Erwerbs von Grundbesitz stellt einen mittel- bis langfristigen Prozess dar, der sich in Marburg erfahrungsgemäß auf fünf bis sieben Jahre erstrecken kann. Demnach ist die Rücklage bis spätestens 31. Dezember 2020 in Anspruch zu nehmen. Ein geeignetes Objekt konnte bisher trotz intensiver Bemühungen nicht gefunden werden.

Die Rücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2017 unverändert auf 1.000.000,00 €

Stand zum 31.12.2017:	1.000.000,00 €
Geplante Inanspruchnahme bis:	31.12.2020

Rücklage für Instandhaltung und Modernisierung der IHK-Gebäude

Durch Beschlüsse der Vollversammlung aus den Jahren 2008 und 2009 wurde eine Rücklage zur Absicherung des Instandhaltungs- bzw. Modernisierungsbedarfs für das Verwaltungsgebäude Kurfürstenstraße 9 und das Prüfungszentrum in der Gobietstraße 13 in Höhe von 2.525.281,00 € gebildet.

Für die Ermittlung des Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarfs der IHK-Gebäude wurde das von der „Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement“ empfohlene pauschale Verfahren zur Ermittlung der Instandhaltungsaufwendungen kommunaler Gebäude zugrunde gelegt. Hiernach ermittelt sich der jährliche Instandhaltungsaufwand mit 1,2 % des Wiederbeschaffungszeitwerts der Gebäude. Der Instandhaltungsaufwand ermittelt sich aus dem errechneten jährlichen Instandhaltungsaufwand multipliziert mit der Nutzungsdauer abzüglich bereits getätigter Instandhaltungsaufwendungen.

In den Jahren 2010 und 2012 wurde die Rücklage zur Finanzierung der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen aufgrund eines bei der Durchführung einer Instandhaltungsanalyse festgestellten Instandhaltungsstaus bei beiden Liegenschaften insgesamt um 1.416.262,99 € aufgestockt.

Aufgrund von Entnahmen in den Jahren 2010 bis 2016, sowie der in 2016 zur Sicherung der künftigen Modernisierungsmaßnahmen durchgeführten Einstellung beträgt die Rücklage für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Gebäude Kurfürstenstr. 9 und Gobietstr. 13 zum 31. Dezember 2016 2.251.274,40 €. Im Nachtrag 2017 wurde die Entnahme von ursprünglich 407.000,00 € auf 322.000,00 € auf den voraussichtlichen Istwert angepasst.

Stand zum 31.12.2016:	2.251.274,40 €
Im Nachtrag geplante	
Inanspruchnahme in 2017:	322.000,00 €
Stand zum 31.12.2017:	1.929.274,40 €

Die Berechnung der Instandhaltungsrücklage (siehe Anlage 3) zum 31. Dezember 2017 gemäß der oben erläuterten KGSt-Richtwertermittlung kommt zu einem Richtwert von 2.022.710,00 € und liegt über der Dotierung der Instandhaltungs- und Modernisierungsrücklage der IHK.

Rücklage zur Finanzierung zukünftiger IHK-Projekte

Zur Sicherung von Projektfinanzierungen auch in den zu erwartenden finanzschwachen Jahren hat die Vollversammlung in 2010 eine Rücklage zur Absicherung von zukünftigen Projekten in Höhe von 1.000.000 € beschlossen.

Die Rücklage wurde in 2015 erstmals aufgrund des Jahresfehlbetrags in Höhe von 345.000,00 € für von der Vollversammlung beschlossene Projektförderungen wie folgt in Anspruch genommen:

- Komplementäre Mitfinanzierung touristischer Gemeinschaftsaufgaben des Regionalmanagements Nordhessen in Höhe von 250.000,00 €,
- Finanzierung touristischer Gemeinschaftsaufgaben für die Region Marburg in Höhe von 40.000,00 €,
- Förderung des Competence Center Aerospace in Höhe von 15.000,00 €,
- Unterstützung des Schülerforschungszentrums Nordhessen in Höhe von 10.000,00 €,
- zur Clusterentwicklung Regenerative Energien in Höhe von 30.000,00 €

Zum 31. Dezember 2015 belief sich die Rücklage auf 655.000,00 €

In 2016 wurde eine Entnahme in Höhe von 366.654,28 € vorgenommen:

Diese wurde für folgende Projekte verausgabt:

- Komplementäre Mitfinanzierung touristischer Gemeinschaftsaufgaben des Regionalmanagements Nordhessen in Höhe von 250.000,00 €,
- Finanzierung touristischer Gemeinschaftsaufgaben für die Region Marburg in Höhe von 40.000,00 €,
- Förderung des Competence Center Aerospace in Höhe von 15.000,00 €,
- Unterstützung des Schülerforschungszentrums Nordhessen in Höhe von 10.000,00 €,
- zur Clusterentwicklung Regenerative Energien in Höhe von 30.000,00 €,
- zur Finanzierung des Schwerpunktthemas „Wirtschaft DIGITAL“ in Höhe von 21.654,28 €

Zum 31. Dezember 2016 belief sich die Rücklage auf 288.345,72 €

Die Inanspruchnahme der Rücklage ist im Nachtragsplan 2017 wie folgt geplant:

- Unterstützung des Schülerforschungszentrums Nordhessen in Höhe von 10.000,00 €,

- zur Finanzierung von Veranstaltungen zum Schwerpunktthema „Wirtschaft DIGITAL“ in Höhe von 15.000 €
- zur Förderung des Standortmarketings im IHK-Bezirk bzw. finanzielle Beteiligung an der Dachmarkenstrategie des Regionalmanagements Nordhessen in Höhe von 15.000,00 €

Stand zum 31.12.2016:	288.345,72 €
Im Nachtrag geplante Inanspruchnahme in 2017	40.000,00 €
Stand zum 31.12.2017	248.345,72 €
Zu verwenden bis:	31.12.2018

Rücklage aus der Umstellung der Zinsbindungsdauer von 7 auf 10 Jahre bei der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen (Ausschüttungssperre)

Aufgrund der gesetzlichen Änderung gem. § 253 Abs. 2 HGB bezüglich der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen zugrunde zu legenden durchschnittlichen Zinsbindungsdauer von 7 auf 10 Jahre kann in Höhe des Betrages der aus der Umstellung resultiert eine zweckgebundene Rücklage gebildet werden. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB wurde zum 31. Dezember 2016 aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens berechnet. Dieser bezifferte sich zum 31. Dezember 2016 auf 710.308,00 €.

Zum 31. Dezember 2017 wurde der Unterschiedsbetrag mit 805.308,00 € ermittelt. Hieraus resultiert eine Einstellung in Höhe von gerundeten 95.000 €.

Stand zum 31.12.2016:	710.308,00 €
Im Nachtrag geplante Inanspruchnahme in 2017	95.000,00 €
Stand zum 31.12.2017	805.308,00 €

Rücklage zur Finanzierung für die Umsetzung/Einführung der Digitalisierung der internen Prozesse in der IHK Kassel-Marburg

Die Digitalisierung spielt in der IHK Organisation eine wichtige Rolle. Es gilt die Chancen der Digitalisierung für die IHK-Arbeit zu nutzen, indem sie die Arbeitsprozesse zeitgemäß vereinfachen und beschleunigen kann. Dabei wird im besonderen Maße auf die Bedürfnisse der Unternehmen vor Ort eingegangen, um über digitale Kanäle unmittelbar und individuell erreichbar zu sein.

Die IHK Kassel-Marburg orientiert sich hierbei an der Digitalisierungsstrategie der IHK-Organisation und plant für die nächsten Jahre u.a. die Umsetzung der in der IHK Organisation als wichtig und sinnvoll eingestuften Digitalisierungsprojekte.

Mit der Entwicklung sind hohe Einführungs- und Umsetzungsaufwendungen verbunden.

Zur Finanzierung dieser in Zukunft anfallenden Aufwendungen wurde zum 31. Dezember 2016 zunächst eine Rücklage in Höhe von 362.000,00 € gebildet. Die Dotierung richtet sich nach der Aufwandsplanung, der für die Umsetzung der eIHK-Projekte beauftragten DIHK Service GmbH. Diese kann im Bedarfsfall in den kommenden Jahren an die konkreten zukünftigen Anforderungen bzw. Aufwendungen angepasst bzw. aufgestockt werden.

Die im Wirtschaftsplan 2017 beschriebenen Digitalisierungsmaßnahmen konnten aus vom Anbieter Gfl zu vertretenden Gründen nicht wie geplant umgesetzt bzw. durchgeführt werden.

Konkret konnten die Organisationsprojekte ELVIS zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse in dem Bereich der Sach- und Fachkundeprüfungen sowie den notwendigen Unterrichtsverfahren (148.500 €) und der Ausbau der elektronischen Ursprungszeugnisse auf der Digitalisierungsplattform LUX (49.000€) seitens des Anbieters Gfl in 2017 nicht umgesetzt werden.

Stattdessen wurde mit der Digitalisierung der Prozesse im Bereich der Aus- und Weiterbildung begonnen. Mit der Digitalisierung wird ein Onlineportal geschaffen, das Ausbildungsbetrieben, Ausbildern, Auszubildenden und Prüfern neben einer umfangreichen Einsicht in die bei der IHK gespeicherten Daten auch die Möglichkeit bietet, Arbeitsabläufe, wie Prüfungsanmeldungen, Berichtsheftführung, Beantragung von Prüferentschädigungen online durchzuführen. Die in 2017 anfallenden ergebniswirksamen Aufwendungen werden im Nachtrag mit 15.800,00 € angesetzt.

Weiterhin erfolgte die Einführung eines Veranstaltungsmanagementtools, mit dem Veranstaltungen einfach, schnell und flexibel verwaltet werden können. Das Tool bietet neben der Onlineanmeldung auch die Onlinebezahlung und Rechnungserstellung. Das Veranstaltungsmanagementtool ist in den bestehenden Veranstaltungskalender auf der IHK-Website integriert und wird mit Aufwendungen in Höhe von 1.500,00 € im Nachtrag geplant.

Für ein für die IHK-Gremien bestimmtes Gremienportal/Social Intranet werden 24.300,00 € Aufwendungen im Nachtrag angesetzt. Hierbei handelt es sich um eine Arbeitsplattform, bei der die vernetzte Zusammenarbeit und effektive Kommunikation mit und innerhalb der Gremien im Vordergrund steht. Durch die Nutzung des Gremienportals können verschiedene Aspekte der Gremienarbeit und interen Kommunikation effektiv koordiniert werden. Jedes Gremium erhält auf der Arbeitsplattform einen eigenen Bereich, in dem Termine geplant, Einladungen versandt und Protokolle, Sitzungsunterlagen von den Gremienmitgliedern eingesehen werden können.

Zur Vorbereitung auf die in 2018 geplante Einführung eines Customers Relationship Management-System (EVA-KIM) wird ein Datenmanagementkonzept erstellt. Die Aufwendungen in 2017 werden mit 20.000,00 € geplant. Ziel ist es, eine optimierte Datenqualität im zentralen Enterprise-Ressource-Planning-System (EVA) herzustellen, Prozesse zu definieren und zu implementieren, die die Datenqualität für die Zukunft eindeutig, einheitlich, vollständig und aktuell sichern.

Weiterhin werden für die in 2017 beginnenden Maßnahmen für ein Relaunch des Internetauftritts der IHK Kassel-Marburg Aufwendungen in Höhe von 14.000,00 € im Nachtrag berücksichtigt. Durch die Umstellung des Betriebes der Internetseite auf das Web-System des IHK 24 e.V. sollen die Arbeitsprozesse zur Gestaltung und Pflege der Internetpräsenzen erleichtert werden. Der IHK 24 e.V. ist eine Innovationsgemeinschaft mit derzeit 53 Partner-IHKs. Durch die Umstellung der Internetseite kann die IHK Kassel-Marburg auf kammerübergreifende Inhalte zurückgreifen und den Wiedererkennungswert der IHK-Organisation durch ein einheitliches Erscheinungsbild steigern.

Stand zum 31.12.2016:	362.000,00 €
im Nachtrag geplante	
Inanspruchnahme in 2017	75.600,00 €
Stand zum 31.12.2017	286.400,00 €

Rücklage zur Finanzierung eines leistungsgerechten/flexiblen Vergütungssystems

Die Geschäftsführung der IHK Kassel-Marburg plant in den nächsten Jahren das bestehende Vergütungssystem zu reformieren. Ziel ist es, ein flexibles leistungsorientiertes Gehaltssystem in der IHK Kassel-Marburg zu etablieren. Hierzu muss die bestehende Dienstvereinbarung gekündigt werden und eine konzeptionelle Erarbeitung eines zielorientierten Vergütungssystems mit dem Personalrat verhandelt werden.

Die Geschäftsführung hat Ende des Jahr 2016 erste Gespräche mit dem Personalrat geführt. Die Mitarbeiter der IHK Kassel-Marburg haben mit der zum 01. Januar 2017 beschlossenen Gehaltserhöhung in Höhe von 1,5 % einen ersten Beitrag geleistet. Sie verzichten auf die Auszahlung der 1-%igen Gehaltserhöhung und erhalten ab dem 01. Januar 2017 lediglich eine Erhöhung um 0,5 %. Der Betrag, der auf den Gehaltsverzicht entfällt, beträgt für 2017 ca. 50.000,00 €. Um den Gehaltsverzicht zweckgebunden an die Mitarbeiter zurückführen zu können, wird eine Rücklage gebildet. Diese soll bis zur Inkraftsetzung des neuen Vergütungssystem durch weitere Anpassungen im Personalaufwand aufgestockt werden.

Die Einführung des neuen Vergütungssystems ist in 2018 geplant. Demnach erfolgen erste Entnahmen entsprechend dem leistungsorientierten flexiblen Entgeltbestandteils.

Stand zum 31.12.2017	50.000,00 €
----------------------	-------------

Risikoprognose für den Nachtragswirtschaftsplan 2017 der IHK Kassel-Marburg

Kategorie	Bezugsgröße	Betrag in €	Ausfallrisiko bzw. Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikobetrag (min) in €	Risikobetrag (max) in €	Erläuterung
IHK-Beiträge						
Konjunkturelle Risiken	5-JahresØ Umlage lfd. Jahr und Vorjahre	7.071.179	7 % auf 3 Jahre	1.484.948	1.484.948	Preisbereinigtes hessisches BIP während der Wirtschaftskrise (-7,2%)
Abrechnung vorläufig veranlagter Beitragsbescheide	5-JahresØ Umlage Vorjahre	2.093.304	50%	1.046.652	1.046.652	5-JahresØ
Ausfall großer Beitragszahler (Klumpenrisiko)	lfd. Umlage der TOP 10 Beitragszahler	2.129.190	30%	638.757	638.757	ØAusfall der lfd. Umlage von 3 TOP Beitragszahler
Folgen Urteil (Rücklagen) BVerwG 2015	noch nicht endgültig veranlagte Beiträge	15.007.287	Min. 10 % Max. 25 %	1.500.729	3.751.822	noch nicht endgültig veranlagte Beiträge der letzten 3 Jahre
Gebühren						
Schwankungen der Gebühreneinnahmen	Gebühreneinnahmen	2.102.850	gem. Risikoanalyse	629.000	1.514.000	gem. Risikoanalyse deckt Risiken z.B. aus Fehlplanung, gesetzlichen Änderungen, Nachfragerückgang ab
Entgelte						
Schwankungen der Entgelteinnahmen	Entgelteinnahmen	238.200	gem. Risikoanalyse	42.300	105.600	gem. Risikoanalyse deckt Risiken z.B. aus Fehlplanung, Nachfragerückgang ab
weitere Risiken						
Zinsrisiko aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Niedrigzinsphase	Verpflichtungen für laufende Pensionen und unverfallbare Anwartschaften	1.726.593	1	1.726.593	1.726.593	Erstellung von Langzeitgutachten mit alternativen Zinssatz zum Vergleich
Gesamt				7.068.979	10.268.372	

Das im Wirtschaftsplan 2017 enthaltene Risiko aufgrund einer möglichen Verfassungswidrigkeit der Hinzurechnungen bei der Gewerbesteuer im Zusammenhang mit der Unternehmensteuerreform mit einem minimalen Risikobetrag von 473.100 € und einem maximalen Risikobetrag in Höhe von 591.400 € wurde im Nachtrag zur Hinterlegung der Ausgleichrücklage herausgenommen. Aufgrund eines Nichtannahmebeschlusses des Bundesverfassungsgerichts ist zwar keine Entscheidung in der Sache ergangen, ein neues Verfahren zur Verfassungsmäßigkeit der Hinzurechnungen liegt zur Zeit aber nicht vor.

Berechnung der Instandhaltungsrücklage zum 31.12.2017 gem. KGSt-Richtwert

	Herstellkosten lt. Gutachten für Eröffnungsbilanz	Wiederbeschaffungswert Baupreisindex f. Bürogebäude Hessen (2016)	Richtwert gem. KGSt 1,2 % pro Jahr	Alter des Objekts zum 31.12.2017	Instandhaltungsaufwendungen zum 31.12.2017
Kurfürstenstraße BJ 89	6.048.636	6.647.451	79.769	26 Jahre	2.073.994
Gobietstraße BJ 82	5.652.348	6.211.930	74.543	35 Jahre	2.609.005
Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen gem. KGSt-Richtwertermittlung zum 31.12.2017					4.682.999
abzüglich					
Inanspruchnahmen bis zum 31.12.2017					-2.660.289
Dotierung Instandhaltungs- und Modernisierungsrücklage gem. KGSt-Richtwert zum 31.12.2017					2.022.710